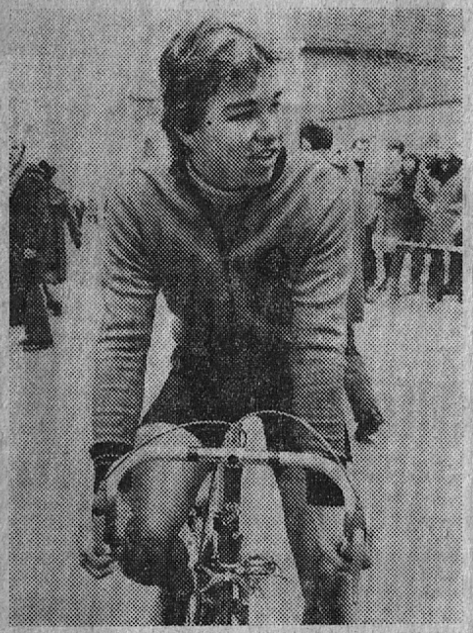
# Gerhard Biebel fährt nach vorn

## TSG-Radsportler überrascht



**GERHARD BIEBEL: Zu Beginn dieser Saison wartete der TSG-Fahrer mit dem zweiten Rang in Zusmarshausen auf, in Fürth kam er auf Platz sechs, in Landshut auf den dritten.** Bild: Staib

Einen Zauderer kann man ihn bestimmt nicht nennen. Als sich Gerhard Biebel vor drei Jahren für stolze 1200 Mark sein erstes Rennrad zulegte, vergingen keine sechs Wochen, bis der damals 16jährige das erste Rennen bestritt. Beim traditionellen Saisonauftakt im März 1977 in Zusmarshausen kam der junge Mann mit dem Hauptfeld ins Ziel und rangierte um den 25. Platz herum. Ein Ergebnis, bei dem Gerhard Biebel sich sagte, daß „da wohl noch mehr drin ist". Und daß noch mehr drin ist, zeigt jetzt der Auftakt zur Radsportsaison 1980. In den ersten vier großen Vergleichen auf bayerischer Ebene ging Biebel viermal an den Start und plazierte sich dreimal unter den ersten Zehn. Und das bei stärkster Konkurrenz der erfahrenen Mitfahrer.

Tatsächlich scheint die junge Radsportabteilung der TSG Augsburg, der Biebel angehört, mit dem 19jährigen Fachoberschüler einen großen Fang gemacht zu haben. „Schon allein von seiner körperlichen Konstitution her ist der Gerhard für den Radsport hervorragend geeignet", urteilt TSG-Abteilungsleiter Hans Hirschmann. Bei einer Körpergröße von 1,87 Metern und 75 Kilogramm Gewicht liegen Biebels Qualitäten vor allem in seinem schnellen Antritt und seiner Sprintstärke.

Mit dem Radsport begonnen hat Biebel vor drei Jahren. Ueber einen Verwandten lernte der gebürtige Schrobenhausener den bekannten Radsportler Otto Kreuzer kennen, der ihn unter seine Fittiche nahm. Auch wenn Biebel nach dreijähriger Zugehörigkeit zum ESV Augsburg nun zur TSG übergewechselt ist, so blieb doch Kreuzer sein Lehrmeister. Zehn bis zwölf Stunden in der Woche trainiert das Talent Biebel für seine Einsätze am Wochenende. Neben Schule und Training bleibt da nur noch wenig Freizeit. Gerhard Biebel sieht es aber realistisch: „Wenn meine Leistungen in der Schule durch den Radsport absinken würden, dann würde mir auch das Fahren keinen Spaß mehr machen", meint er.

Auch was die Zukunft anbelangt, bleibt Biebel vorerst auf dem Boden der Tatsachen. Die Schule und eine Lehre stehen ihm jetzt auf jeden Fall noch näher als die Verlockungen des Profisports.

Rund 35 Rennen will er in dieser Saison bestreiten. „Es wird nicht immer so gut laufen, wie jetzt", kalkuliert er von vornherein ein. Nach den großen Rennen im süddeutschen Raum will er auch bei kleineren Rennen dabeisein.

Wenig Landschaft, dafür aber einigen Erfolg erhofft sich Gerhard Biebel vom Start bei Bahnrennen. Mit seiner Sprintstärke bringt er auch ideale Voraussetzungen für ein Engagement in dieser Richtung mit.

Noch fährt Gerhard Biebel in der C-Klasse, mit seinen Ergebnissen zum Auftakt der Saison wird der Aufstieg in die B-Gruppe aber nicht mehr lange ausbleiben. Fünf Plazierungen unter den ersten Zehn oder einen Sieg benötigt ein Radsportler, um in die nächsthöhere Klasse aufzusteigen. Der junge Nachwuchsmann hat jetzt drei der fünf nötigen Plazierungen erreicht. Biebel ist damit schon zu Beginn seiner Karriere als Seniorenfahrer ein Sprung nach oben gelungen, für den andere Radsportler oft Jahre benötigen.

Franz Neuhäuser